

Ministerium macht Pillnitzern Hoffnung

Von Tobias Wolf

Monatelang verweigerte der Freistaat den Bürgern ein Gespräch. Nach Druck aus den Koalitionsparteien kam es nun doch dazu.

Das Sächsische Finanzministerium hat doch noch eingelenkt und die Pillnitzer Bürgerinitiative „Freier Parkzutritt“ zu einem Gespräch empfangen, wie Gründungsmitglied Christian Decker mitteilt.

Dem vorausgegangen war eine monatelange Weigerung der Staatsregierung, die Ehrenamtlichen und ihre Proteste gegen das Eintrittsgeld für den Schlosspark Pillnitz überhaupt zur Kenntnis zu nehmen. So sehen es zumindest die Mitglieder der Bürgerinitiative. Erst auf Druck des Landtagsabgeordneten Carsten Biesok (FDP) und der Oberbürgermeisterin Helma Orosz (CDU) vollzog das Finanzministerium nun die Kehrtwende. Nach dem Treffen mit Finanzstaatssekretär Hansjörg König herrsche vorsichtiger Optimismus, den umstrittenen Parkeintritt durch andere Einnahmequellen zu ersetzen, so Decker. Seit Anfang April müssen Besucher der historischen Parkanlage zwei Euro Eintritt bezahlen.

Bürger-Vorschläge ignoriert

Die Bürgerinitiative hatte bereits im Januar ein Aussetzen der Eintrittspläne gefordert. Stattdessen sollten die Vorschläge der Ehrenamtlichen geprüft werden, über Parkgebühren für Reisebusse und Spenden das für den Erhalt der Anlage notwendige Geld zusammenzubekommen. Doch damit stießen die Bürger bei der Staatsregierung auf taube Ohren. Ungerührt riegelte der staatliche Schlösserbetrieb in der Folge den Pillnitzer Schlosspark ab, ließ nur noch drei von ehemals neun Eingängen offen – bewehrt mit Kassenhäuschen und Wachschutz. Im Gespräch mit der Bürgerinitiative habe Staatssekretär König nun endlich auch die bisherigen Leistungen der Pillnitzer Ehrenamtlichen gewürdigt, so Decker. Ein wichtiger Punkt für die Bürgerinitiative.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=3132809>